



Falk Töppel ist der Vorsitzende des Toitenwinkler Vereins Sinn. Zusammen mit acht anderen Mitgliedern weiß er bei Computerfragen Rat.

Foto: Uta Gensichen

Websites von Schülerhand gemacht

Das Schülerprojekt „Sinn“ bietet seit sieben Jahren seine Hilfe bei Computerfragen an. Neben Seminaren für digitale Bildbearbeitung und Internetprogrammierung gestaltet der Verein auf Wunsch auch Websites.

Toitenwinkel. Als vor sieben Jahren einige Schüler aus Toitenwinkel ihr Projekt „Sinn“ ins Leben riefen, begingen sie damit unbestrittene Pfade.

„Damals hatte hier kaum jemand Internet und die Jugendlichen waren den Erwachsenen im Umgang

mit dem Computer weit voraus“, berichtet Wolfgang Bergt.

Der 54-jährige Projektleiter war von Anfang an dabei und half den jungen Leuten, Älteren etwas zu vermitteln. Doch aus der Hilfe bei MS-Office, Internetprogrammierung und der digitalen Bildbearbeitung wurde schnell eine Geschäftsidee. Neben den Seminaren trägt sich der Verein vor allem durch das Web-Design. „Wir haben Kunden aus ganz Mecklenburg-Vorpommern“, erzählt der Vorsitzende Falk Töppel.

Als der 21-Jährige dem Verein beitrug, wohnte er noch in Toitenwinkel und ging zur Schule. Nun lebt Falk Töppel in der KTV und studiert Physik. Damit gehört er zu den Äl-

testen des Vereins und darin liegt auch das Problem, „denn eigentlich ist Sinn doch ein Schülerprojekt“, findet der PC-Spezialist. Aus diesem Grund suchen die neun Mitglieder von „Sinn“ stets nach Nachwuchs.

Dass der Verein seinen Sitz im Stadtteil- und Begegnungszentrum (SBZ) Toitenwinkel hat, müsste die Suche nach jungen Menschen allerdings vereinfachen. „Wir haben uns damals für diese Einrichtung entschieden, weil es hier eine sehr kinderreiche Bevölkerung gibt“, unterstreicht Wolfgang Bergt.

Ein weiterer Grund, nach Toitenwinkel zu ziehen, seien „die sozialen Brennpunkte“ gewesen. „Mittlerweile wurde hier schon so viel Ju-

gendarbeit gestrichen, aber wir sind immer noch da“, erzählt Bergt und ist stolz darauf, „nie einen Pfennig von der Stadt bekommen“ zu haben. Mit Ausnahme der Mitgliedschaft im Stadtjugendring agiert „Sinn“ eigenständig und lebt vor allem von den Einnahmen der Website-Gestaltung.

Neben der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, wie der Lunte, legt das Schülerprojekt besonderes Augenmerk auf sein Online-Jugendmagazin eSINN. Die Themen auf der Internet-Seite reichen über Filme und Musik bis hin zu aktuellem Zeitgeschehen. Auch hier sucht die Redaktion stets nach neuen Autoren.

UTA GENSICHEN